



Der Leitfaden gegen Hassreden für Faule

VON LEVEL NULL ZUR SUPERHELDIN
/ ZUM SUPERHELDEN



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union



DER LEITFADEN GEGEN HASSREDEN

FÜR FAULE

VON LEVEL NULL ZUR SUPERHELDIN / ZUM SUPERHELDEN



Autor*innen: Maria Ceraolo, Lorenzo Timpone, Elena Kundrat, Elisabeth Nagy, Mateusz Piędel, Katerina Michale, Meropi Koutsounaki, Owen Savage, Pauline Teruin

Bearbeitung und Gestaltung: Maria Ceraolo, Lorenzo Timpone

Herausgebende: Südwind, Kainotomia, Danmar, Crossing Borders, Mine Vaganti NGO (2021).

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Publikation stellt keine Billigung des Inhalts dar, der ausschließlich die Ansichten der Autorinnen und Autoren widerspiegelt, und die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.



INHALTSVERZEICHNIS:

WAS SIND HASSREDEN?	3
WAS IST CYBERMOBBING?	4
WELCHE NEGATIVEN FOLGEN KANN CYBERMOBBING FÜR BETROFFENE HABEN? ...	4
LEVEL 1:	7
WAS DU VON DER COUCH AUS TUN KANNST	7
LEVEL 2:	9
WAS DU IN DEINER SCHULE/UNIVERSITÄT TUN KANNST	9
LEVEL 3:	13
WAS DU IN DEINER GEMEINSCHAFT TUN KANNST	13
LEVEL 4:	14
WAS DU TUN KANNST UM GLEICHALTRIGE ZUM HANDELN ZU BEWEGEN	14
WAS DU TUN KANNST UM LOKALE BEHÖRDEN ZUM HANDELN ZU BEWEGEN	17
WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN	20

WAS SIND HASSREDEN?

Eine **Hassrede** (online und offline) kann sich auf verschiedene Äußerungen von Hass und Diskriminierung gegen eine bestimmte Personengruppe beziehen, oft in Form von beleidigenden Worten oder Darstellungen.

Die Meinungen darüber, was genau eine Hassrede ist und welche Konsequenzen sie haben kann, gehen teilweise auseinander.

„*Meinungsfreiheit*“ wird dem Vorgehen gegen Hassreden oft entgegengesetzt. Manche Menschen betrachten das als inakzeptable Einschränkung ihres grundlegenden Menschenrechts auf freie Meinungsäußerung.

Das Ministerkomitee des Europarats (1997) definiert den Begriff „*Hassrede*“ wie folgt:



Hassreden (...) umfassen alle Formen der Meinungsäußerung, die Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus oder andere Formen des Hasses – die auf Intoleranz beruhen – verbreiten, aufstacheln, fördern oder rechtfertigen, einschließlich der Intoleranz, die durch aggressiven Nationalismus und Ethnozentrismus zum Ausdruck kommt, sowie der Diskriminierung und Feindseligkeit gegenüber Minderheiten und Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund.¹

Im Rahmen des Hatebusters-Projektes ist die Definition von Hassrede viel weiter gefasst als die des Europarats. Um es einfach zu halten: **Hassrede ist jeder Ausdruck von diskriminierendem Hass gegenüber Menschen.** Alles, was unter diese Definition fällt, muss angesprochen und bekämpft werden.

Denn: Hassreden können nicht nur für direkt Betroffene negative Folgen haben, sondern auch für Täter*innen, Gruppen und die gesamte Gesellschaft.

¹ Empfehlung Ministerkomitee des Europarates No. R (97) 20 OF THE COMMITTEE OF MINISTERS TO MEMBER STATES ON "HATE SPEECH", abrufbar [hier](#).

WAS IST CYBERMOBBING?



Online-Hassreden und Cybermobbing sind in Bezug auf die verwendeten Online-Kanäle und die damit verbundenen Absichten und Motive identisch. **Während Hassreden jedoch in der Regel auf eine Gruppe von Menschen abzielen, richtet sich Cybermobbing gegen Einzelpersonen, die über einen längeren Zeitraum hinweg online attackiert werden.**

Cybermobbing findet hauptsächlich auf Social-Media-Plattformen wie Facebook, Instagram oder Snapchat, in Messaging-Apps wie Whatsapp, in Online-Foren und Chatrooms, über E-Mails und in Online-Gaming-Communities statt.

WELCHE NEGATIVEN FOLGEN KANN CYBERMOBBING FÜR BETROFFENE HABEN?

Betroffene von Cybermobbing haben häufig das Gefühl, dass die Online-Attacken rund um die Uhr stattfinden und sie keine Chance haben, ihnen zu entkommen. Dieser Druck kann zu vielen negative Folgen führen:



- **Psychische und emotionale Folgen**, z.B.: Wut/Aggression, Scham, Depressionen, Konzentrationsprobleme, Leistungsabfall.
- **Soziale Folgen**, z.B.: Verlust von Interesse an sozialen Aktivitäten und Hobbies, sozialer Rückzug, Beziehungsabbrüche.
- **Körperliche Folgen**, z.B. Schlaflosigkeit, Magen- und Kopfschmerzen.

In besonders schweren Fällen kann Cybermobbing sogar zu Selbstverletzungen oder Selbstmord führen.

Es gibt einige Warnsignale, die darauf hindeuten, dass ein Kind oder ein*e Jugendliche*r mit Cybermobbing konfrontiert sein könnte, z.B., dass er oder sie die Nutzung von Online-Geräten einschränkt, die Bildschirme vor anderen

versteckt, neue Konten in den sozialen Medien erstellt, soziale Situationen meidet, die er oder sie zuvor mochte oder sogar depressiv wird.

Lies mehr über Online-Hassreden und Cybermobbing im [HateBusters Guide](#).

WARUM BRAUCHT ES EINEN LEITFADEN GEGEN HASSREDEN?



Mehr als 30% der Jugendlichen sind von Cybermobbing betroffen oder gehören zu einer Gruppe, die ein Ziel von Hassreden ist.² Hinter dieser Zahl verbirgt sich manchmal ein Familienmitglied, ein*e Freund*in oder sogar du selbst.

Wenn du zu den 38%³ der Menschen gehörst, die täglich mit Fällen von Cybermobbing in den sozialen Medien konfrontiert sind, dann möchtest du vielleicht helfen.

Du kannst die Unterstützung sein, die Betroffene sehen wollen. **Veränderung beginnt mit dir.**

Ganz im Ernst! Jeder Mensch – selbst der faulste – ist Teil der Lösung. Zum Glück gibt es viele verschiedene Dinge, die du tun kannst und einige davon sind auch ganz einfach.

Auf den folgenden Seiten findest du Maßnahmen, die dir dabei helfen werden, einen Unterschied zu machen. Die nachfolgenden Tipps sind in vier Kategorien unterteilt: Hilfe von der Couch aus, unter Freundinnen und Freunden, außerhalb des Hauses und in der Gemeinschaft.

Du wirst mit Wissen ausgestattet, um Cybermobbing und Hassreden im Internet bekämpfen und etwas bewirken zu können.



² unesco.org

³ Pandasecurity.com

LEVEL 1:

WAS DU VON DER COUCH AUS TUN KANNST

Der beste Teil des Tages ist für dich der Moment, in dem du dich vor dem Fernseher oder Laptop auf die Couch legst, die Beine ausstreckst und endlich aufhörst, über die ganze Welt nachzudenken? Glaubst du, dass deine Couch das beste Möbelstück in deinem Haus ist? Du kannst stundenlang darauf liegen und hast das Gefühl, dass dir so nie langweilig wird? Wir können das verstehen. Wer liebt das nicht? Aber wie wäre es, wenn du das mit einer nützlichen Tätigkeit verbindest? Vielleicht kannst du deine freie Zeit auf der Couch auf eine aktivere Art und Weise nutzen... vielleicht, um gegen Hassreden und Cybermobbing zu kämpfen?

Hier findest du einige Tipps und Ideen:

- **Informiere dich über Hassreden und Cybermobbing:** bevor du einen Feind bekämpfst, musst du ihn erst einmal besser kennenlernen. Lies einige Artikel und Lebensgeschichten von Menschen, die von Hassreden betroffen sind oder waren. Recherchiere und finde Informationen über die Anzahl der Menschen, die von diesem Problem betroffen sind, in welchen Ländern es am meisten verbreitet ist, welche Zielgruppen von Hassreden besonders oft betroffen sind, was zu dieser Art von Gewalt führt und welche Tragödien sie verursachen können. Fange an, dich für dieses Thema zu interessieren und werde Experte bzw. Expertin auf diesem Gebiet. Denke daran: Wissen ist Macht. Je mehr du über etwas weißt, desto stärker bist du dazu in der Lage, es zu bekämpfen.
- **Lerne, wie man soziale Medien sinnvoll nutzt:** Facebook, Instagram, Twitter: Es gibt heutzutage viele verschiedene Arten von sozialen Medien. Jede von ihnen funktioniert jedoch anders und wird für unterschiedliche Zwecke genutzt. Das Ziel der sozialen Medien ist es, Menschen miteinander zu verbinden, und die Verbreitung von Informationen zu erleichtern und zu beschleunigen. Leider werden sie von einigen Menschen aber auch dazu benutzt, bestimmte Personengruppen zu missbrauchen, zu beleidigen und zu bedrohen. Das müssen wir verhindern! Aber dazu müssen wir wissen, wie wir anfangen sollen und welche Werkzeuge uns die Administratoren und



Administratorinnen sowie Moderatoren und Moderatorinnen zur Verfügung stellen.

- **Melde einen Beitrag oder Kommentar, der Hassreden enthält:** Dies ist eine der einfachsten und schnellsten Möglichkeiten, die negativen Folgen von Hassreden für die Betroffenen zu verhindern bzw. zu reduzieren. Jede Social-Media-Plattform hat ein Überwachungsteam, das an der Funktionalität und den zu befolgenden Regeln arbeitet. Wenn du einen Inhalt meldest, erhalten die Moderator*innen eine Benachrichtigung. Jeder gemeldete Fall von "Online-Gewalt" wird begutachtet und je nach der Politik der Plattform gelöscht oder aufbewahrt. Also, scrolle nicht nach unten, sondern werde aktiv! Bewahre Beweise für deine Meldungen auf (z.B. Screenshots) und beschreibe, wenn du die Möglichkeit hast, genau, was du als beleidigend empfunden hast und warum.



- **Nutze die sozialen Medien, um die Menschen über Hassreden zu informieren:** Es ist frustrierend, viel über Hassreden zu wissen und die ganze Arbeit alleine zu machen... Denke daran: Zusammenhalt macht stark! Nutze die sozialen Medien, um interessante Artikel oder Websites zu posten, die mit der Bekämpfung von Hassreden zu tun haben. Wer über die Relevanz des Themas informiert wird, ist ein*e neue*r potenzielle*r Hatebuster*in. Zögere nicht, so viele nützliche Informationen zu posten, wie du kannst. Es kann dir dabei helfen, Menschen zu finden, die wie du anfangen, Online-Inhalten mehr Aufmerksamkeit zu schenken und aufmerksamer zu werden, wenn es um Cybermobbing und Hassreden geht. Werde ein digitaler Botschafter bzw. eine digitale Botschafterin!
- **Diskutiere, wenn du eine Hassrede siehst:** Zeige, dass du damit nicht einverstanden bist, aber verwende nicht die gleiche Sprache, sondern bleib immer respektvoll. Erkläre, warum es keinen Sinn macht, diese Art von Nachrichten online zu verbreiten, was sie verursachen können, und versuche, Beispiele zu bringen. Beeindrucke sie mit deinem Wissen über dieses Thema. Wenn du nach dem Versenden deiner Nachricht selbst Opfer von beleidigenden Kommentaren wirst, fasse das ganze Gespräch mit einem lustigen GIF oder einem Bild zum Thema Hassrede zusammen (einige gute Beispiele findest du [hier](#)). Denke jedoch daran, rücksichtsvoll zu sein: Spiele deren Spiel nicht mit! Manchmal kann Humor eine bessere Medizin sein als Milliarden von Wörtern.

- **Zeige Betroffenen von Hassreden deine Unterstützung:** deine Aktionen müssen sich nicht nur auf die Bekämpfung von Hassredner*innen konzentrieren, sondern auch auf die Heilung der Wunden, die sie verursacht haben. Eine nette Nachricht an Menschen, die von Online-Gewalt betroffen sind, kann sehr hilfreich sein und ihnen zeigen, dass sie nicht allein sind. Zeige ihnen deine Unterstützung, erkläre ihnen deinen Standpunkt, sprich über die Situation, mach ein paar Komplimente... Du wirst sehen, dass das Einzige, was du zurückbekommen wirst, Worte der Dankbarkeit und Anerkennung sind. Vielleicht erzählt dir diese Person auch ihre Lebensgeschichte und lässt dich mehr über sich selbst erfahren. Das könnte der Beginn einer guten Freundschaft sein.
- **Leite keine Nachrichten weiter, die eine beleidigende Sprache verwenden oder als Hassrede oder Cybermobbing angesehen werden können:** Je seltener eine schädliche Nachricht geteilt wird, desto weniger wird sie beachtet! Selbst wenn deine Freund*innen beleidigende Nachrichten posten, weigere dich, sie weiterzuleiten, und zeige eine Art des Widerstands und der Verantwortung deinerseits.

Das sind einige Beispiele für Aktionen, die du in deiner Freizeit auf der Couch gegen Hass im Netz setzen kannst, während du dich mit deinem Smartphone oder Laptop entspannst. Ein guter Hatebuster bzw. eine gute Hatebusterin zu sein scheint nicht so schwierig zu sein, oder? Es gibt tausende von Möglichkeiten, ein gutes und proaktives Mitglied der Online-Community zu sein!

LEVEL 2: WAS DU IN DEINER SCHULE/UNIVERSITÄT TUN KANNST



Schulen und Universitäten sind die richtigen Orte, um die Jugend zu sensibilisieren und gegen Hassreden und Mobbing online und offline vorzugehen.

Im Folgenden findest du einige Maßnahmen, die du setzen kannst, um etwas gegen Cybermobbing und Hassreden zu unternehmen:

- **Wecke das Bewusstsein für das Problem:** Sprich mit deinen Freunden bzw. Freundinnen und Lehrern bzw. Lehrerinnen darüber, warum Hassreden nicht nur ein Problem des Internets sind, sondern unserer gesamten Gesellschaft.
- **Beziehe Schüler*innen, Eltern, Lehrer*innen/Professoren und Professorinnen oder Kollegen und Kolleginnen in Diskussionen über Mobbing und Hassreden im Internet ein und versuche, Lösungen zu finden:** Bilde Schüler*innenvertretungen oder Gremien, um mit Gleichaltrigen in der Schule über das Thema zu sprechen. Veranstage Treffen mit Eltern, Schülern und Schülerinnen sowie Lehrern und Lehrerinnen oder Messen und Veranstaltungen - in einer Schule oder an einer Universität -, die sich mit diesen Phänomenen befassen. Beteilige alle!
- **Beziehe als Gruppe Stellung:** Dein Freundeskreis kann die Bewegung stärken. Du kannst eine Online-Aktivist*innengruppe gründen oder einer beitreten, um deine Fähigkeiten zur Gegenrede verbessern. Informieren, vorbeugen, aufklären, unterstützen!
- **Ermutige Betroffene und Zeugen, Straftaten im Zusammenhang mit Hassreden zu melden:** Hassreden bleiben weitgehend unsichtbar, weil viele Betroffene nicht wissen, wo sie die Fälle melden können, oder nicht einmal wissen, dass sie Betroffene von Hassreden sind.
- **Unterstütze Menschen, die Ziel von Hassreden sind:** Wehre dich gegen schädliche Botschaften an öffentlichen Orten, indem du dich öffentlich an die Seite der Betroffenen stellst und Solidarität zeigst.
- **Sage dem Mobber bzw. der Mobberin, dass er oder sie aufhören soll:** Sobald du die Aufmerksamkeit des Mobbers bzw. der Mobberin erlangt hast, sprich klar und deutlich mit ihm bzw. ihr und fordere, dass er oder sie aufhören soll. Achte darauf, dass deine Stimme durchsetzungsstark, aber dennoch ruhig und gefasst ist.
- **Lenke den Fokus vom Mobbing ab:** Bei Mobbing neigen Menschen dazu, zu erstarren und abzuwarten, was als Nächstes passiert. Anstatt passiv zuzusehen, kannst du bestimmen, was als Nächstes passiert, und alle auf etwas Positives lenken. Wechsel das Thema oder schaffe eine Ablenkung und versuche, die gemobbte Person auf positive Weise einzubeziehen.





- **Frage deinen Lehrer bzw. deine Lehrerin, ob er oder sie das Thema Hass im Internet im Unterricht behandeln kann:** Auf diese Weise lernst du und deine Mitschüler*innen etwas über das Problem von Hass im Netz und werden im besten Fall auch motiviert, sich zu engagieren. Du kannst auch vorschlagen, eine Schulausstellung mit Beiträgen zu Hassreden und Cybermobbing zu erstellen, die Schüler*innen online gefunden haben, um das Bewusstsein für diese Themen in deiner Schule zu schärfen.
- **Sieh dir die Hatebusters-Videos zur Bewusstseinsbildung an und fülle das Arbeitsblatt mit deinen Mitschüler*innen aus:** du kannst das Video und das Arbeitsblatt [hier](#) finden.

Veranstaltungen & Ausstellungen:

- **Videoproduktionen:** Produziere ein Video, in welchem du dich mit dem Thema Hassrede oder Cybermobbing auseinandersetzt, um ein deutliches Zeichen gegen Hass im Netz zu setzen.
- **Fotoaktionen:** Mach eine eigene Fotoaktion gegen Hassrede oder Cybermobbing oder beteilige dich an bereits bestehenden Fotoaktionen.
- **Ausstellungen:** Erstelle eine Schulausstellung mit Hassreden und Cybermobbing-Posts, die die Schüler*innen online gefunden haben, um das Bewusstsein für diese Themen in deiner Schule oder Universität zu erhöhen.
- **Banner und Fahnen:** Erstelle Banner zum Thema Hassrede oder Cybermobbing und häng sie an den Gebäuden deiner Schule oder Universität auf.
- **Menschenketten:** Bilde eine Menschenkette um das Schulgebäude und sensibilisiere für das Thema Hassreden oder Cybermobbing.
- **Comic-Wettbewerbe:** Veranstalte einen Comic-Wettbewerb an deiner Schule oder Universität.

Du kannst auch **ein Komitee oder einen Club** gründen, um das Thema Mobbing laufend zu behandeln. Bitten einen Lehrer oder eine Lehrerin bzw. einen Professor oder eine Professorin, dir bei der Gründung einer Gruppe zu helfen, die sich mit Mobbing befassen wird.



- Der Ausschuss kann entweder eine informelle Gruppe oder ein offizieller Schulverein sein, sollte aber sowohl Schüler*innen als auch Lehrer*innen umfassen.
- Zu den wichtigen Maßnahmen, die du ergreifen kannst, gehören: Erstelle eine Karte der typischen Mobbing-Areale und Sorge dafür, dass diese Bereiche besser überwacht werden, halte regelmäßig Versammlungen ab, um das Bewusstsein zu schärfen, und Sorge dafür, dass deine Schule oder Universität feste Regeln und Richtlinien für den Umgang mit Mobbing hat.

LEVEL 3: WAS DU IN DEINER GEMEINSCHAFT TUN KANNST



Du bist nicht nur ein Schüler bzw. eine Schülerin an deiner Schule, sondern auch ein Mitglied der Gemeinschaft, die sich aus den Menschen in deinem Umfeld, in deiner Nachbarschaft, deiner Stadt oder deinem Land zusammensetzt. Menschen unterschiedlichen Alters und solche, die du vielleicht nicht kennst, können ebenfalls von Hassreden betroffen sein. Warum also nicht über deine Schule und deine Freunde bzw. Freundinnen hinaus aktiv werden? Als Mitglied der Gemeinschaft hast du das Recht und die Macht, das Bewusstsein über Hassreden in deiner Umgebung zu verändern, egal wie groß oder klein deine Gemeinschaft ist. Um dich gegen Hassreden und Cybermobbing zu engagieren, kannst du zum Beispiel folgendes tun:

- **Engagiere dich in einer Organisation**
 - **Finde Organisationen in deiner Umgebung, die Cybermobbing und Hassreden im Internet bekämpfen.** Solche Organisationen verfolgen Vorfälle von Hass im Internet, helfen den betroffenen Gruppen und nehmen jene ins Visier, die beleidigend zu werden, und suchen nach Lösungen.
 - **Engagiere dich ehrenamtlich oder arbeite in solchen Organisationen und werde Teil der Lösung.** Auf diese Weise kannst du in einem organisierten Umfeld recherchieren, nachdenken, für andere eintreten, sie unterstützen und trösten. Du könntest dich zum Beispiel der No Hate Speech Youth Campaign des Europarats in deinem Land anschließen.
- **Melde Hass im Internet und zeige Unterstützung**
 - **Stelle dich auf die Seite der Betroffenen.** Reagiere auf beleidigende Botschaften im Internet und an öffentlichen Plätzen, auch wenn die Betroffenen nicht Teil deiner Gruppe sind. Nutze öffentliche Reden oder

sogar die Politik, um Unterstützung zu zeigen und Toleranz und Solidarität mit den Betroffenen zu fördern.

- **Informiere dich über alle staatlichen Stellen und/oder Nichtregierungsorganisationen in deiner Nähe, die für die Annahme von Meldungen über Hassreden und Cybermobbing zuständig sind.** Melde Hassreden, denen du online begegnest, an diese Organisationen und ermutige Menschen in deinem Umfeld und Betroffene von Hassreden, dasselbe zu tun.



- **Organisiere dich und setze dich ein**

- **Organisiere eine Kampagne gegen Hassreden (online und offline).** Tipps und Anleitungen findest du im [Hatebusters-Guide](#).

- **Erstelle eine Petition und teile sie mit den Mitgliedern deiner Gemeinschaft.** Sie könnten z.B. strengere Maßnahmen der Regierung gegen Websites mit Propaganda und Hassreden, strengere Konsequenzen für die Täter*innen oder Cybermobbing oder mehr Aufklärung über diese Themen in der Schule fordern.

LEVEL 4:

WAS DU TUN KANNST UM GLEICHALTRIGE ZUM HANDELN ZU BEWEGEN

Das Zusammensein mit Freundinnen und Freunden ist eine gute Gelegenheit, um gegen Cybermobbing und Hassreden vorzugehen. Die praktischen Tipps, die du im Folgenden findest, können dir und deinen Freunden und Freundinnen helfen, Hassvorfälle zu verstehen und zu verhindern, aber auch den Schmerz der Betroffenen zu lindern.

- **Sprich mit deinen Freundinnen und Freunden über die Existenz und die Auswirkungen von Hass im Internet:** Sprich mit ihnen darüber, was sie erlebt haben, wie sie Hassreden und Cybermobbing



identifizieren und welche Folgen sie für Einzelpersonen, Gruppen und die Gesellschaft als Ganzes haben können. Diskutiere verschiedene Standpunkte und informiere dich über das Phänomen von Mobbing und Hassreden im Internet.

- **Unterstütze** einzeln oder in der Gruppe einen Freund bzw. eine Freundin oder einen Mitschüler bzw. eine Mitschülerin, der oder die online gemobbt wird oder von Hassreden im Internet betroffen ist. Höre zu, urteile nicht, und lass sie wissen, dass du da bist. Es ist wichtig, sie zu unterstützen und sie zu ermutigen, die Hassvorfälle einem vertrauenswürdigen Erwachsenen (z. B. einem Lehrer bzw. einer Lehrerin oder den Eltern), einer Beratungsstelle oder sogar der Polizei zu melden.
- **Hilf auf praktische Art und Weise**, indem du online ausgegrenzte Personen zu Gruppen und Veranstaltungen im realen Leben einladest. Hilf ihnen, sich akzeptiert zu fühlen. Wenn du und deine Freunde und Freundinnen so handeln, stellt ihr euch gegen die Täter*innen und Hass im Allgemeinen.
- **Sei ein gutes Vorbild und gehe mit gutem Beispiel voran:** Zeige eine klare Haltung gegen Hass und für Zivilcourage. Übernimm auch Verantwortung für dein Handeln im Internet: Wenn du Hassreden im Internet siehst, melde sie online und kontere sie nicht mit Hass, sondern mit Humor, Argumenten und neuen Perspektiven.
- **Gemeinsam gegen Hass im Netz vorgehen:** Aktionen gegen Hass können auch bedeuten, mit Zivilcourage auf Hass zu reagieren, zum Beispiel räumten Freiwillige einen jüdischen Friedhof in University City, Missouri, auf, nachdem er 2017 vandalisiert wurde. Ein anderes Beispiel ist die Aktion der Muslimischen Jugend Österreich, bei der sie 2019 die öffentliche Ausstellung zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus in Wien bewachten, nachdem einige der Bilder zuvor beschädigt wurden. Wenn du so etwas tust, vergiss nicht, die Medien einzubeziehen, um allen zu zeigen, dass Zivilcourage stärker ist als Hass. Hier sind einige weitere Beispiele für Aktionen gegen Hass:

- ***Unterschreibe eine geeignete Petition und teile sie online mit Gleichaltrigen.*** Auf diese Weise unterstützt du Aktionen gegen Hass im Netz und zeigt gleichzeitig eine klare



Haltung. Du kannst auch gemeinsam mit Gleichaltrigen oder deiner Schulklasse Unterschriften sammeln;

- ***Nimm an einer geeigneten Demonstration teil*** und lade Gleichaltrige und deine Schulklasse ein;
- ***Stelle einen Infotisch auf***, zum Beispiel in deiner Schule, im Sportverein oder auf der Straße.
- **Werde kreativ, um das Bewusstsein zu schärfen:**
 - ***Produziere ein Video***, in welchem du dich mit dem Thema Hass im Netz auseinandersetzt, und teile es mit Gleichaltrigen. Veröffentliche dein Video anschließend auf deinem oder dem YouTube-Kanal deiner Schule. Du kannst auch deine Schulkolleg*innen einladen, das Video gemeinsam zu erstellen.
 - ***Mach eine eigene Fotoaktion gegen Hass im Netz*** oder beteilige dich an bereits bestehenden Fotoaktionen und lade Gleichaltrige dazu ein, wie z.B. die Fotoaktion "Stand together against hate" von Amnesty International;
 - ***Erstelle Postkarten, Flyer, Logos, Aufkleber, Poster oder GIFS***, die sich mit dem Thema Hass im Netz befassen, und verbreite diese unter Gleichaltrigen. Du kannst auch bereits existierende Materialien weitergeben, wie z.B. die von der deutschen No Hate Speech Bewegung, die du [hier](#) finden kannst;
 - ***Lade Gleichaltrige dazu ein, Audioguides oder Podcasts zum Thema Hass im Netz zu erstellen*** und diese zu verbreiten.



LEVEL 5:

WAS DU TUN KANNST UM LOKALE BEHÖRDEN ZUM HANDELN ZU BEWEGEN

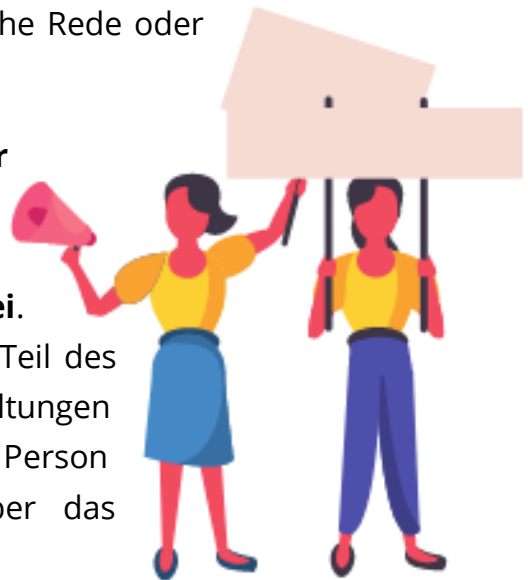
Die aktive Teilnahme an einer Gemeinschaft verleiht dem Kampf gegen Mobbing und Hassreden im Internet einen organisierten Charakter. Als Mitglied einer Gemeinschaft wirst du inspiriert, unterstützt und ermutigt. Außerdem wirst du durch das Umfeld der Loyalität, Solidarität und die Atmosphäre des gemeinsamen Ziels motiviert. Und: Je mehr Menschen über eine Lösung nachdenken, desto mehr Ideen gibt es. Die nachfolgenden Tipps können dir als Inspiration dienen, um mit Unterstützung der lokalen Behörden gegen Cybermobbing und Hassreden vorzugehen und etwas zu bewirken, das einen großen Einfluss auf deine Gesellschaft hat.

- **Sei vorbereitet, informiert und beharrlich bei deinen Ideen. Mach dir ein klares Bild von der aktuellen Situation, sei bereit, deine Erwartungen darzulegen und hab Geduld, bis du die Person oder das Team der lokalen Behörden mit den richtigen Informationen findest.** Die Vorbereitungsphase ist von entscheidender Bedeutung, und du solltest absolut bereit und organisiert sein, um ein vollständiges und konkretes Konzept vorzulegen. Du solltest auch daran denken, alle, mit denen du zusammenarbeitest, stets über die erreichten Ziele zu informieren.
- **Bestimme eine Kontaktperson in deiner lokalen Behörde oder in lokalen Agenturen/Nichtregierungsorganisationen in deiner Region, die für die rechtliche Entgegennahme von Meldungen über Hassreden und Cybermobbing zuständig ist und mit den**



lokalen Behörden zusammenarbeitet. Beteilige dich an den Sensibilisierungs- und Verbreitungsaktivitäten, die diese Personen oder Agenturen durchführen, und lass dich über die gesetzlichen Bestimmungen zur Meldung von Hassreden informieren.

- **Erkundige dich bei einem Ratsmitglied oder bei Ratsbeamt*innen welche Themen voraussichtlich im nächsten zuständigen Ausschuss behandelt werden, und geh hin.** Du kannst ein Treffen mit den Verantwortlichen für das soziale Leben und den Schutz der Menschenrechte deiner lokalen Behörde arrangieren, um Ideen zum Thema Hassrede und Cybermobbing in deiner Region auszutauschen.
- **Versuche, aktives Mitglied in einem Jugendrat oder Hochschüler*innenschaft zu werden, gehe auf Menschen mit sozialem Einfluss zu und ergreife Partei für sie, um Hassreden und beleidigende Botschaften an öffentlichen Orten zu bekämpfen.** Die höchste Ebene des Engagements im Kampf gegen Cybermobbing und Hassreden im Internet ist eine öffentliche Rede oder sogar die Arbeit in der Politik.
- **Engagiere dich ehrenamtlich oder bewerbe dich um eine Stelle bei einer solchen Organisation und trage zur Umsetzung von Lösungen bei.** Von dieser Position aus kannst Du als Teil des Organisationsteams an den Veranstaltungen teilnehmen. Jetzt kannst Du als diejenige Person fungieren, die die Informationen über das Problem und die Lösungen liefert.
- **Versuche, dich an lokalen Kampagnen oder Aktivitäten zum Thema Hassreden und Mobbing (offline und/oder online) zu beteiligen.** Je früher du dich in diesen Prozess einschaltest, desto besser, da die Verantwortlichen dir Zeit und Raum geben werden, deine Meinung zum Zeitplan und zu den Details zu äußern.



- **Halte dich über die offiziellen Online-Kanäle deiner lokalen Behörden über Aktivitäten und Maßnahmen im Zusammenhang mit Cybermobbing und Hassreden im Internet auf dem Laufenden.**

Verfolge deren Veranstaltungen und erfahre mehr über das Problem von Hass im Internet und die vorhandenen Lösungen. Du kannst



praktisch dazu beitragen, die bereits umgesetzten oder geplanten Lösungen zu verbreiten. Sei Teil der Verteilungskette, indem du Informationen über die Veranstaltungen auf deinen Social-Media-Seiten postest oder du sogar deine Freundinnen und Freunde, Schulkolleginnen und -kollegen und Familie einladest, dabei zu sein.

Das Wichtigste von allem ist es, zu wissen, dass es zahlreiche Aktionen gibt, die man machen kann, um Teil der Lösung zu sein!

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

- <https://www.parents.com/kids/problems/bullying/18-tips-to-stop-cyberbullying/>
- <https://www.unicef.org/end-violence/how-to-stop-cyberbullying>
- <https://usa.kaspersky.com/resource-center/preemptive-safety/top-10-ways-to-stop-cyberbullying>
- <https://www.momsteam.com/health-safety/10-tips-teens-prevent-cyberbullying>
- <https://civilrights.org/edfund/resource/combat-online-hate-speech/>
- <https://en.unesco.org/5-ways-to-counter-hate-speech>
- <https://www.wikihow.com/Help-Someone-Who-Is-Being-Bullied>
- <https://www.plannedparenthood.org/learn/teens/bullying-safety-privacy/bullying/what-if-i-see-someone-being-bullied>
- <http://uis.unesco.org/en/news/new-sdg-4-data-bullying>
- <https://www.pandasecurity.com/en/mediacenter/family-safety/cyberbullying-statistics/>
- <https://www.un.org/sustainabledevelopment/takeaction/>

Credits für die Bilder: canva.com⁴

⁴ <https://www.canva.com/policies/contributor-agreement/>

